

Und am dornstag darnach haben Ire f. gnaden und die frau von Schwarzenburg anstatt der alten fürstin von Bahrn¹ selbs persönlich dem herrn Hansen Jacob Fugger sein tochter, so ime sein andere hausfrau, die Nothästin, neulichen geboren, aus der taufe gehoben, und ist das kind Adlberta genant worden^{a 2}.

Es ist auch Sein f. gn. alhie beliben bis auf den 23. tag dis monats und hat fast alle malzeiten bei den herrn Fuggern gehalten.

* Zimmerholz zum Predigthaus beim Creuz

Item das zimerholz zu disem Predighaus ist in der stat Zimer-
10 hütten schon aufgeschütt und zuberait, auch die fensterramen dazu gemacht³.

Spanische armada zu grundt gangen

M 516a. In disem jar sind gewisse neue zeitungen von Benedig adj. ultimo maii dises 1560. b jars geschriben worden, wie daß von des
15 königs Philips von Hispanien armada vil schiff zu grundt gangen⁴ und zerschossen, fill gefangen und in der flucht verloren.

Auch ist die treffentlich bestin oder schloß Serin⁵ von des Türcken volck eingenomen worden.

a) „und ist — worden“ fehlt.

b) „dises 1560.“ fehlt.

1. Jakobäa Maria, Tochter des Markgrafen Philipp von Baden, geb. 1507, vermählt mit Herzog Wilhelm IV. 1522, gest. 1580, die Mutter Herzog Albrechts V.

2. Hans Jakob Fugger hatte sich nach dem Tode seiner ersten Gattin, einer Gräfin von Harrach, am 4. März 1559 mit Sidonia von Colaus, gen. Wähler, verheiratet (Fuggerchronik, ed. Meyer S. 46). Eine Nothastin war die Frau des Hans Fugger, Antons Sohn (s. oben S. 44, Anm. 2). Hans Jakob Fuggers Tochter, von der hier die Rede ist, war am 7. Dezember 1560 (nicht 1561, wie es in der Fuggerchronik S. 48 heißt), zur Welt gekommen.

3. Dieser Absatz gehört zu der Notiz oben S. 70, wo von dem Neubau des Predigthauses die Rede ist.

4. Niederlage der aus Schiffen des Königs Philipp von Spanien, der Genueser, der Florentiner und Malteser bestehenden „christlichen Flotte“ durch den Baludan Pascha Piali am 14. Mai 1560. Thuanus, Hist. sui Temooris, II, S. 64; Eintrag in die Wittenberger Matrikel (Förstemann, Album Vitebergense) II, S. 1 ff. — Zinkeisen, Gesch. des osm. Reiches, S. 886; Ranke, Die Osmanen und die spanische Monarchie im XVI. und XVII. Jahrh. (Leipzig 1877), S. 358 ff.; Mercier, Histoire de L'Afrique Septentrionale, III (Paris 1891), S. 98.

5. Serin-Zrin, Schloß des berühmten Grafen Nikolaus Zrinj. — Es wurde von den Türken eingenommen 1556 und 1566. 1560 war es nur bedroht. Venet. Depp., III, S. 144.